

Die Tübinger Verwaltung hat auf das Wasserschutzgebiet Au ein Auge geworfen, weil sie Gewerbegebiete will.

Dieses Kleinod

Wenn sie nicht der Wasserversorgung dienen würde, wäre diese Oase schon längst plattgemacht. Aber auch so werden interessierte Kreise Mittel und Wege finden, dieses profitträchtige „Filetstück“ umzuwidmen, abzuholzen, und zu planieren. Alles im Namen von Wachstum und Wohlstand, natürlich.

Darauf zu hoffen, dass sich die Tübinger Grünen auf ihre Wurzeln besinnen und für den Erhalt dieses Kleinods kämpfen, ist wohl vergebens, wenn man die Geschichte der Tübinger Stadtentwicklung betrachtet. Besorgte Naturschützer werden mit einer „Ausgleichsfläche“ ruhiggestellt werden.

Michael Wasmund, Tübingen